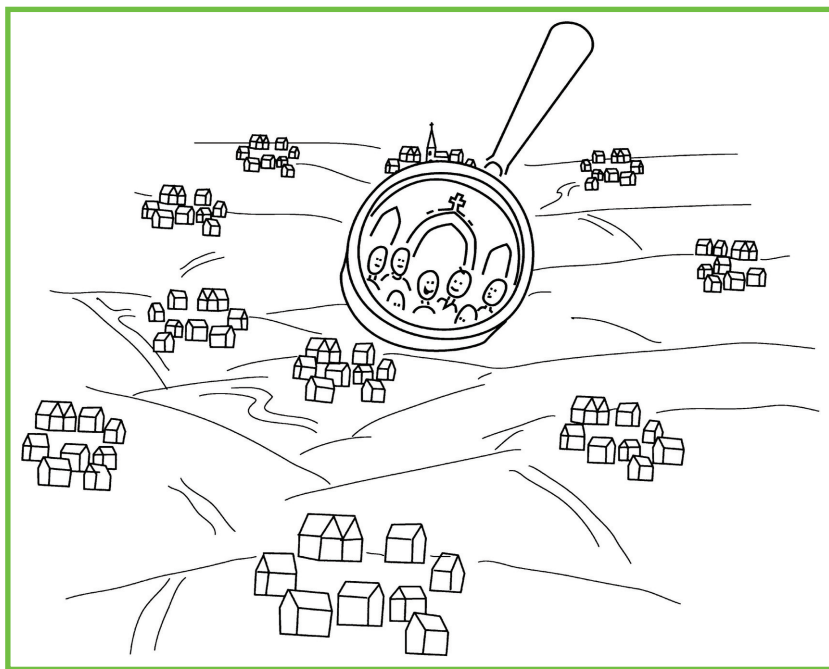


## **Das Diasporawerk bittet um Ihre Gaben zur Unterstützung für lutherische Gemeinden hierzulande und im Ausland**

Die Lage der Christenheit im „christlichen Abendland“ ist mehr und mehr die einer Minderheit. Es wird immer deutlicher, dass Kircheng Zugehörigkeit und kirchliche Bindung abnehmen. Im Osten Deutschlands, aber auch im Westen des wiedervereinigten Deutschland steht diese Tatsache deutlich vor Augen. Dochauch Länder mit überkommener kirchlicher Prägung, haben Anteil am Fortgang der Entkirchlichung und Verweltlichung des gesellschaftlichen Lebens.



Wir müssen über solche Entwicklungen nicht erschrecken. Zu den Grunderfahrungen der Gemeinde Jesu Christi gehört, dass sie sich als „kleine Herde“ (Lukas 12,32) vorfindet. Der Christenheit ist gerade nicht verheißen, eine bestimmende Größe in der Welt zu werden. Doch gerade ihr, der kleinen Schar, gilt die Zusage ihres Herrn, dass Er bei ihr sein werde bis ans Ende der Tage (Matthäus 28, 20). Er wird die, die Er für Gott zurückgewonnen hat, nicht im Stich lassen, selbst wenn sie in der Zerstreung (Griechisch: „Diaspora“) leben müssen. Auch dann verliert ihr Heiland und Herr sie nicht aus dem Blick.

Bewusst lutherische Christen in unserm Land haben die Erfahrung von einsamen Wegen um des Glaubens willen und Zerstreuung um des unverfälschten kirchlichen Erbes willen nun seit 200 Jahren geteilt. Wegen ihres Bekenntnisses zur Kirche der lutherischen Reformation wurden sie vom Staat an den Rand gedrängt, zeitweise auch verfolgt. Im Erbe der Selbständigen Evangelisch-Lutherischen Kirche sind solche Erinnerungen aufbewahrt. Wir wissen um die Nöte kirchlichen Daseins unter den Bedingungen der Diaspora aus langer Geschichte: Weite Wege zum Gottesdienst, Mangel an eigenen Räumlichkeiten, langes Warten auf seelsorgliche Versorgung.

Wir kennen aber auch Hilfsmittel gegen diese Nöte: Gelebte Gemeinschaft über Räume und Grenzen hinweg, geschwisterliches Teilen mit solchen, die der Hilfe bedürfen. Hinzu kommt das Erleben, dass Teilen nicht ärmer macht, dass Gemeinschaft im Glauben bereichert, dass die, die geben, selbst überreich beschenkt werden.

**Das „DIASPORAWERK in der SELK –Gotteskasten– e.V.“ hat sich der Aufgabe verschrieben, solche Hilfe zu leisten. Wir bitten Sie um Gaben für lutherische Gemeinden hierzulande und im Ausland, die um Unterstützung bitten, etwa bei der Beschaffung und Ausgestaltung von Gottesdiensträumen, der Anschaffung kirchlichen Schrifttums und liturgischer Geräte. Durch Ihre Gabe helfen Sie, dass geschwisterliche Gemeinschaft unter zerstreut lebenden Lutheranern in der Welt gelebt werden kann. Vergelt's Gott!**

*In Verbundenheit des Glaubens grüßt Sie  
Prof. Dr. Werner Klän  
Stellvertretender Vorsitzender des  
DIASPORAWERKES*



**asset uns Gutel tun an jedermann,  
allermeist aber an des Glaubens Genossen!**